

den Einschlag/er sol her seyn/den Creuspfennig in die lincke Hand nehmen/und für ein Schild gebrauchen/das Wachskerlein in die rechte Hand/ und als ein Schwerd führen/ und also untereinander Creusschläge und Streiche thun/ so wird sich der Teuffel wol davon machen müssen. Wie solches der Mörder gethan/sey der Teuffel von ihm gewichen/ er aber ins ewige Leben eingegangen. *Ibidem ex Mariali.*

Der drey und zwanzigste Artickel

Von dem Gebet.

Wer anzubeten sey.

Eusebius gedencket einer seinen Historien/das zu der Zeit/da der HErr Christus im Jüdischen Land umbher gezogen/gepredigt und wunder gethan/ sey ein Fürst der zu Edessa in Melopotamia gewesen/ mit Nahmen Abgarus, derselbige./ als er schwerlich krank gelegen/und grosse Schmerken an seinem Leibe gefühlet/sol er einen Brieff an den HErrn Christum geschrieben haben / darinnen er gar fleissig gebeten/er wolle sich nicht beschweren / zu ihm zukommen/ und ihm zu helfen/wie er denn gehört/das er andern Leuten geholfen habe im Jüdischen Lande.

I.
Gebet unser
Brieff zu
CHRISTO.

Auff solche Bitte sol ihm der HErr Christus wieder schriftlich beantwortet haben: Er könne zwar diemahl selber nicht kommen; aber nach seiner Himmelfahrt wolle er ihme seiner Jünger einen senden/ der ihm und den seinen helfen solte. Und es setzet und erzehlet Eusebius beyder Brieffe Copen/ die noch verhanden sind / und meldet das nach der Himmelfahrt Christi der Apostel Judas Thadæus gen Edessa kommen/ und den kranken Abgarum und viel andere gesund gemacht habe.

Können wir nun nicht persönlich zu Christo kommen/ wie die zehen Aussägigen/ so sollen wir Ihme doch ein Briefflein durchs Gebet zuschicken/ und unser Noth und Anliegen Ihme zu erkennen geben/und umb Hülffe bitten. *Strigen. 2. p. Postill. Dom. 14. Trin.*

In Schlesien wird eine andächtige Pabstische Person beredet/ Sie solle doch einmahl zur Evangelischen Predigt mit gehen.

2.
Das wir mit
GOTT selbst

~~~~~ iii

Da